

MAUTZ, RÜDIGER

SOZIALE DYNAMIK DER ENERGIEWENDE IN DER STROMVERSORGUNG: WEDER BRUCH NOCH PFADKONTINUITÄT

Rüdiger Mautz, Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen

PLENUM 6: KLIMAWANDEL UND NACHHALTIGE ENERGIEVERSORGUNG: TRANSFORMATION UND SOZIALER WANDEL

Die Frage nach den Möglichkeiten und konkreten Umsetzungsformen einer nachhaltigen Energieversorgung ist eng mit der Frage nach der Transformationsmöglichkeit *größtechnischer Systeme* verknüpft. Ein paradigmatisches Beispiel dafür ist das *Stromsystem*. Es erfüllt unabdingbare Funktionen im Rahmen industriegesellschaftlicher Produktion und Reproduktion, gilt aber auch als eine der wichtigsten Quellen globaler ökologischer Risiken.

In der soziologischen Debatte um große technische Systeme wird diesen zumeist eine besonders hohe Resistenz gegenüber grundlegenden Innovationen attestiert. Typisch sei *inkrementeller Wandel*, der die Kernstruktur eines großtechnischen Systems stabilisiert und langfristig erhält, etwa durch Verbesserungsinnovationen, mit denen systeminterne Friktionen oder Funktionsmängel behoben würden. Fundamentalere Wandel könne dagegen durch *extern verursachten Veränderungsdruck* ausgelöst werden, zum Beispiel durch die Zangenbewegung von politisch-institutionellen und/oder soziokulturellen Umbrüchen einerseits und dem innovativen Druck technologischer Nischenentwicklungen andererseits.

Der hier vorgeschlagene Beitrag will – gestützt auf eigene empirische Untersuchungen – am Beispiel des *deutschen Stromsystems und der Entwicklung erneuerbarer Energien* der Frage nachgehen, wie weit eine Heuristik trägt, die im Kern auf der Dichotomie von *systeminternen* Faktoren inkrementeller Innovation und *systemexternen* Triebkräften radikalen Wandels beruht. Die These lautet, dass eine solche Analyseperspektive den gegenwärtig zu beobachtenden Veränderungen des deutschen Stromsektors nicht gerecht wird und in spezifischer Weise erweitert bzw. ausdifferenziert werden sollte.

Der Beitrag zielt darauf ab, zum einen das neue Spannungsfeld von Beharrungs- und Veränderungskräften im deutschen Stromsystem empirisch zu bestimmen, zum anderen die empirische Analyse kritisch auf konzeptionell-theoretische Erklärungsansätze zur Transformation großtechnischer Systeme zu beziehen.